

16. **Auszug aus dem Jahrzeitbuch von Gams betreffend den Zehnt von Sax ca. 1395 – 1619**

Herzog Leopold IV. von Habsburg-Österreich und seine Brüder stiften zu ihrem Gedenken 1395 aus dem Nutzen der Pfarrkirche Gams, bestehend aus dem Zehnt von Sax, d. h. dem kleinen Zehnt an Bohnen, Erbsen, Hirse, Nüssen, Birnen, Hühnern, Hanf und Flachs, eine Pfründe für einen Leutpriester.

Es werden die Grenzen des Zehnts beschrieben.

Am 24. November 1393 verkauft Ulrich Eberhard I. von Sax-Hohensax den Herzögen von Habsburg-Österreich die Burg Hohensax, Gams mit dem Kirchensatz und allen dazugehörenden Leuten und Gütern für 12'000 Gulden (ChSG, Bd. 11, Nr. 6616). Nach diesem Verkauf kommt es zwei Jahre später zur Stiftung zum Nutzen der Kirche Gams. Das Original der Stiftung ist nicht auffindbar.

Der Auszug zur Stiftung von 1395 wird sehr wahrscheinlich um das Jahr 1619 angefertigt. In diesem Jahr werden die Saxer Stiftungsgüter für 1000 Gulden an Hans Kammerer von Sax verkauft. Zudem stammt die Beschreibung der Grenzen des Zehnts nicht von 1395, sondern aus der Zeit der Ausfertigung. Die Grenzen und Inhaber der Güter aus dem vorliegenden Auszug sind identisch mit dem Kaufbrief von 1619. Ausserdem ist im Text von disen erkoufften zëenden die Rede (StASG AA 2a U 27; zum Zehnt von Sax vgl. u. a. SSRQ SG III/4 164; StASG AA 2a U 24; AA 2 B 006, S. 51–55; PA Hilty S 006/029; S 006/030; S 006/031; S 006/033; StAZH C I, Nr. 3212; A 346.4, Nr. 52; A 346.5, Nr. 346; OGA Sax, 07.03.1793).

In nomine domini amen. Alß man zalt von Christi geburt dreitzehnhundert jahr in dem fünff undt nüntzigisten, alß die hërrschafft zû der Hohen Sax und der kilchensatz zu Gams in handt undt gewalt des edlen, hochgebornen, durchleüchtigen fürsten undt herren, hertzog Leupoldt von Öesterreich undt seiner brüeder kommen ist undt auch kam. Da schickt er den erwürdigen herren meister Wilderich von der Hüben, probst zu Agat, gen Veldtkirch an st. Johannis des töuffers tag, das er sölt ordnen, stifften undt machen ein pfründt einem lybpriester auß den nutzen der mergenanten kilchen zu Gamß, das ein jeglicher lyppriester der herrschafft von Öesterreich für lebendt und todt bitten undt gedencken soll mit singen undt lësen. Dartzû nam derselbig meister Wilderich zû ihme herr Friderich Sattlern, kilchherren zû Veldtkirch, corherr zu Chur, herr Heinrich Gäßleren, ritter, dozimal vogt zû Veldkirch, herr Burckhart Aldegan, herr Hans Burderschern, Lenhart Stöckli, all drey chorherren zu Chur, herr Jacob Burderschern, herr Eberharten auff der Brügge und andere erbare leüth vil.

Item des ersten das zëhendli zû Sax.

Item alle schmalsatt zechendt, bona, erbs, hirs, byra, nuß, hûner, hampffzehendt, flax oder wie er genant ist.

Volgendt die anstös dises obstandten zëendens:

Erstlich facht diser zeenden Unden am Riet ahn.

Mer stost er dem graben noch hinauff Unden vom Riet nahen in ein gesetzten marckstein zwüschent Hans Hagman und Hanß Cammerer dem nderen.

Wyter stost er von diser erst/gesetzten [S. 2] marckh biß an den mittelsten wëeg, wie alda auch ein marckh gesetzt ist.

Von dannan uß diser gemelten marckh zwüschent dem Jacob Grouwen und Joß Kammerer in ein anderen abermalß gesetzten marckhstein.

Mehr von diser gesetzten marckh stost es an Anna Fuërerer und an Hans Kammerer den oberen, daselbsten auch ein marckh gesetzt ist.

5 Von diserem marckstein goth es hinaus bis an Hans Hagmans und Hanß Schyners gût, wie ein marckstein alda gesetzt ist.

Von diser ehegenanten marckh dannen goth es hinuff an die gaß, stehet alda zwüschent Hans Fuërerer und Hans Cammerer dem oberen auch ein marckstein.

10 Eß seige aber zu wüßen, das vier mittmel acker in disen obgeschribnen zyl und marcken liggendt, die gehörendt auch in disen erkoufften zëenden.

Mehr und wyters stost diser zeënden ob der landstras dem bächli noch hinuff biß ans Pickis holtz und underem Pickis holtz hinauß biß ans Schûmachers vëldt bächli.

Und vom bächli dardur uff bis an die Saxer Allmeindt.

15 Jetz zwüschent des Andres Schyners gût und der allmeindt hinauß biß an Wüsten / [S. 3] Wyßbach und dem bach nach dardurch nider, der scheidt es .. [!]ende^a xv der anstösen.

Landschreiber Uolrich Auwer, manu propria

20 [Vermerk auf der Rückseite von Hand des 17. Jh.:] Ußzug deß erkoufften Saxer zëendens auß dem jahrzytbuoch zu Gamß, wie auch die beschrybung der anstösen dessëlbigen etc

[Registraturvermerk auf der Rückseite von späterer Hand:] 1395, cist Sax N. 19

Abschrift: (1619) StiAPf III. (27). 23.a. Nr. 7; (Doppelblatt); Ulrich Auer, Landschreiber; Papier, 34.0 × 20.0 cm.

25 ^a Unsichere Lesung.